

Predigt vom 17. Februar 2019 (Daniel Kleger)

Thema: Versöhnt! Das Wunder der Gemeinde
Predigtserie zu Epheser 1 – 3

Text: Epheser 2, 11-22

Vorher und nachher! Das ist ein beliebtes Mittel in der Werbung. Zum Beispiel für ein Schlankheitsmittel: Ein Bild vorher (mollige Person) - und dann das Bild nachher (nun schlank wie eine Bohnenstange). Und dazwischen liegt eben die Einnahme eines Wundermittels oder die Verwendung einer bestimmten Diät.

Vorher und Nachher - auch der Apostel Paulus gebraucht dieses Mittel. *„Darum denkt daran, dass ihr, die ihr von Geburt einst Heiden wart und Unbeschnittene genannt wurdet von denen, die äusserlich beschnitten sind, dass ihr zu jener Zeit (also einst) ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremde ausserhalb des Bundes der Verheissung; daher hattet ihr keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt.“* (Eph 2,11.12)

Das ist vorher! Und dann ab Vers 13 kommt das Nachher:
„Jetzt aber in Christus Jesus seid ihr, die ihr einst Ferne wart, Nahe geworden durch das Blut Christi. Denn er ist unser Friede.“ (Eph 2,13.14a)

Vorher, nachher. Einst wart ihr ohne Christus, abgeschnitten von Gott, ohne Hoffnung, ohne Zukunft, ausgeliefert dem Tod, ausgeliefert eurer Schuld. Einst, damals. Und jetzt, nachher, ist alles anders geworden.

Aber was ist eigentlich dazwischen genau passiert, zwischen den Versen 11 und 13? Was muss heute passieren, damit ein Mensch zu Gott findet. Damit es ein Vorher und ein Nachher gibt? Paulus sagt in Vers 14: *„Er ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht hat und den Zaun abgebrochen hat ...“*

Paulus sagt, da muss ein Zaun abgebrochen worden sein. Wörtlich steht da: *„die Zwischenwand eines Zaunes“*. Der Zaun hat die Funktion einer Wand, einer Mauer. (Beispiel: Zwischenmenschliche Konflikte zwischen 2 Pfarrern)

Im Leben eines jeden Menschen stehen solche Zäune herum. Paulus erwähnt mehrere Zäune.

1. Der überflüssige Zaun

Manche Christen bauen gegenüber anderen Christen so überflüssige Zäune auf, die sind so hoch wie die Chinesische Mauer. Und von dort oben wird geschossen, was das Zeug hält. Obwohl ich Christ bin, distanzieren mich innerlich von bestimmten Christen.

Weiteres Beispiel: Der überflüssige Zaun in der ersten Christenheit zwischen Heidenchristen und messianischen Juden.

2. Der unvermeidliche Zaun

Dieser Zaun verläuft manchmal durch Familien hindurch. Er trennt Ehepaare; er reisst Zwillinge auseinander und steht zwischen echten Freundschaften. Es ist der Zaun zwischen Christen und Nichtchristen. Die einen leben von der Vergebung von Christus und die anderen meinen, sie hätten Jesus nicht nötig. Dieser Zaun, sagt die Bibel, wird in Ewigkeit bestehen.

3. Der tödliche Zaun

Was ist ein tödlicher Zaun? Zwei Beispiele: „Tortilla Wall“ - der Grenzzaun zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Mexiko (entscheidender Knackpunkt des *Shutdowns* im Weissen Haus in Washington!). Oder "Melilla Zaun" - der Grenzzaun in der spanischen Enklave Melilla. Jedes Jahr sterben dutzende Flüchtlinge an diesem Zaun.

Auch Paulus spricht von einem tödlichen Zaun, Vers 14:
„Er ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht hat und den Zaun abgebrochen hat, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft.“

Von Seiten des Menschen besteht Feindschaft. Und was brauchen wir deshalb am meisten? Wir brauchen Frieden mit Gott!

Jesus reisst diesen tödlichen Zaun ein. Wie? Paulus sagt:
„durch das Blut Christi“
„durch das Opfer seines Leibes“ (Vers 14)
„durch das Kreuz“ (Vers 16)

Zur persönlichen oder gemeinsamen Vertiefung:

- ➔ Gebt einander Einblicke in euer "Vorher und Nachher". Was war der entscheidende Punkt für die Wende ... "jetzt aber seid ihr in Christus"?
- ➔ Wir nehmen "unvermeidliche Zäune" nicht einfach als unausweichliches Schicksal hin. Betet und ringt konkret, damit Gott diese unvermeidlichen Zäune in Ehen, Familien usw. niederreisst.
- ➔ Wo bestehen Feindschaften in der Gemeinde? Mit wem müsste ich Frieden in der Gemeinde schliessen? Mach den ersten Schritt!

Das möchte ich tun:

.....
.....